

Orsoyer Rheinbogen News



Nr. 7 / Januar 2018

Nachrichten vom LIFE+ Projekt
„Orsoyer Rheinbogen im Vogelschutzgebiet Unterer Niederrhein“



Der Countdown läuft!

Nur noch 2 Monate, dann endet das LIFE+ Projekt im Orsoyer Rheinbogen. Nachdem die größeren Geländearbeiten bereits im Herbst 2017 abgeschlossen werden konnten, verbleiben nun vor allem Arbeiten, die sich mit dem Bilanzieren, Bewerten und Zusammenfassen der Aktivitäten der letzten 50 Monate befassen. Auch im vorliegenden Newsletter haben wir einen Schwerpunkt auf die Ergebnisse der ersten Effizienzkontrollen gelegt: Wie reagieren die Brutvögel auf die neuen Blänken, wie entwickelt sich die Vegetation auf den angelegten Wiesen, haben die Amphibien schon die neuen Gewässer entdeckt?



Im März steht dann auch der letzte Projekt-Besuch der EU-Kommission an. Die jährlichen Treffen des sogenannten Monitoring-Teams dienen dazu, alle Beteiligten auf den aktuellsten Stand zu bringen, mögliche Probleme zu lösen und die nächsten Schritte zu besprechen. Eine Exkursion in das Projektgebiet gehörte jedes Mal dazu, um die Fortschritte im Gelände in Augenschein zu nehmen.

Bei der Bauabnahme der Maßnahmen waren auch die Rinder interessierte Zaungäste (Mitte). Am neuen Kleingewässer wurden Amphibien erfasst (links).

Die Orsoyer Rheinbogen News wird es im März zum letzten Mal geben. Außerdem wird zur Zeit ein Laienbericht vorbereitet, der noch einmal das gesamte Projekt anschaulich darstellt.

www.orsoyer-rheinbogen.de



Nachwuchs bei den Vögeln - Effizienzkontrolle Teil II

Hinter dem Begriff Effizienzkontrolle verbergen sich verschiedene Untersuchungen, die zeigen sollen, ob die umgesetzten Maßnahmen uns den gesteckten Zielen näher gebracht haben. Im letzten Newsletter hatten wir über „Flecki die Forschungskuh“ mit dem GPS-Logger berichtet, mit der wir die Hudebeweidung kontrollieren. Besonderes Augenmerk galt auch der Vogelwelt, war doch 2017 die erste Brutsaison nach Anlage der neuen Blänken. Und offenbar wurden diese von unseren Zielarten für gut befunden: Von den brütenden Kiebitzpaaren hatten etliche ihre Nester im unmittelbaren Umfeld der Blänken angelegt. Dies gilt auch für die Rotschenkel und Uferschnepfen. Die Kiebitzfamilien zeigten sich oft in vegetationsarmen Bereichen, so dass wir von mindestens 20 Jungvögeln ausgehen können, die im Frühjahr 2017 geschlüpft sind.

Ein Kiebitz hudert seine Küken.



17 ha Blumenwiesen - Effizienzkontrolle Teil IV

Die Anlage und Optimierung von sogenannten Flachland-Mähwiesen – ein stark gefährdeter Lebensraumtyp – standen 2015 bis 2017 auf dem Plan. Heute sind wir stolz auf insgesamt 17,3 ha artenreiche Wiesen, die sich auf 4 Standorte im Projektgebiet verteilen. Das entspricht einer Fläche von 24 Fußballfeldern! Zahlreiche Arten verwandeln im Frühjahr und Sommer das Grünland in bunte Blumenwiesen: Über 40 Kräuter und Gräser sind darin zu finden, mit klangvollen Namen wie Kleiner Wiesenknopf, Skabiosen-Flockenblume, Wiesen-Storchschnabel, Zottiger Klappertopf, Pippau oder Braunelle.

Wird noch erwartet:
Die Kreuzkröte



Frösche sind Entdecker - Effizienzkontrolle Teil III

Im Jahr 2016 waren 3 Kleingewässer mit Flachuferbereichen angelegt worden. Gespannt haben wir uns im darauf folgenden Jahr angesehen, wer inzwischen darin lebt. Zunächst konnten wir keine Amphibien entdecken – nach nur einem knappen Jahr seit Anlage der Gewässer waren wir nicht allzu erstaunt. Doch dann erwartete uns bei einer Nachtbegehung die Überraschung: Froschrufe aus dem mittleren der drei Kleingewässer. Wir konnten die Tiere als Kleine Wasserfrösche und als Seefrösche identifizieren. Beide Arten waren auch in einem älteren, in einer Entfernung von 1 km Luftlinie liegenden Gewässer zu hören. Es ist anzunehmen, dass sie von dort aus die neuen Gewässer entdeckt und besiedelt haben.

Skabiosen-Flockenblume ↗
und Wiesen-Pippau →

